Dringliche Motion Fraktion SP/JUSO (Sabine Schärrer, SP): Rejob! Recycling: ökologisch – ökonomisch – sozial

In seiner Antwort vom 25.3.2004 auf das Postulat der SP/JUSO, Recycling von Gegenständen aus dem Grobsperrgut, erklärte sich der Gemeinderat grundsätzlich bereit, das Anliegen zu unterstützen. Die weiteren Abklärungen ergaben, dass die Vorstudien zur Realisierung der zwei grossen Entsorgungshöfe bereits weit gediehen sind. Demnächst sollen dem Parlament Kreditvorlagen für die Planung und den Grundstückskauf vorgelegt werden. Diese Vorlagen werden durch die Direktion für Planung, Verkehr und Tiefbau (PVT) erarbeitet. Die Planung und Umsetzung des Recyclingprojekts ist aber nicht allein mit der federführenden PVT zu realisieren, sondern betrifft mit dem sozialen Teil des Projekts den Aufgabenbereich der Direktion für Soziale Sicherheit (DSO), konkret den ‚Bereich Arbeit', der ökologische Aspekt involviert allenfalls auch die Direktion für Bildung, Umwelt und Intergration (BUI) (Stichwort LA21).
Die Projektschwerpunkte sind sowohl sozial (sinnvolle und vielfältige Einsatzplätze für Langzeiterwerbslose), als auch ökologisch (Sensibilisierung für Recyclingthematik) und ökonomisch (sparsamer Umgang mit Ressourcen) ausgelegt. Dazu gehören folgende Elemente:

- Material-Triagestelle
- Führen eines Recyclingladens, wenn möglich mit Beizli
- Aufbau einer ‚Konzeptwerkstatt' für Aktivitäten und ökologische Sensibilisierung im Zusammenhang mit ausrangiertem Material (Künstlerworkshops, Kinderaktivitäten, Unterstützung und Zusammenarbeit mit ähnlichen Vorhaben in Quartieren etc.)

Folgende Eckpunkte sind im Rahmen der Projektentwicklung zu klären:

- Organisation/Trägerschaft/Verantwortung (Aufbauorganisation)
- betriebliche Organisation und Abläufe (z.B. Materialannahme direkt von Kunden des Entsorgungshofs, Triage nach ‚Recyclingladen' oder ‚anderen für Erwerbslosenprojekt verwendbaren Materialien' oder Weitergabe an den Entsorgungshof)
- Anzahl Projektplätze für Langzeiterwerbslose und Arbeitsplätze für Betreuende
- Flächen- und Parkplatzbedarf
- Finanzbedarf und Finanzierung

Auftrag:
Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat eine Kreditvorlage für die Realisierung des Projekts ‚Rejob', Recycling von Gegenständen aus dem Grobsperrgut als Teil der Entsorgungsstandorte und/oder des Entsorgungskonzepts zu unterbreiten. Dabei kann er dem Bereich Arbeit oder einer anderen Fachstelle den Auftrag zur Erarbeitung eines Detailprojekts erteilen (unter Einbezug der Erfahrungen anderer, wie z.B. dem Projekt ‚Ökihof' in Zug)

Begründung der Dringlichkeit:
Die Kreditvorlagen für die zwei grossen Entsorgungshöfe werden dem Stadtrat demnächst vorgelegt. Bis zum definitiven Entscheid über die Durchführbarkeit des Projekts ‚Rejob' sollen die dafür notwendigen Optionen in der Gesamtplanung der Entsorgungshöfe offen gelassen werden. Das Projekt ‚Rejob' darf aber nicht zu wesentlichen Verzögerungen im ordentlichen Projektablauf führen und keine regulären städtischen Arbeitsplätze gefährden.

Soweit der Gegenstand der Motion im Bereich der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Bern, 24. Juni 2004

Dringliche Motion Fraktion SP/JUSO (Sabine Schärrer, SP), Margrith Beyeler-Graf, Raymond Anliker, Andreas Zysset, Andreas Flückiger, Liselotte Lüscher, Oskar Balsiger, Peter Blaser, Margareta Klein-Meyer, Sylvia Spring Hunziker, Stefan Jordi, Miriam Schwarz, Markus Lüthi, Rolf Schuler, Béatrice Stucki, Beat Zobrist, Christian Michel, Guglielmo Grossi, Corinne Mathieu

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat bejaht.